

Geschäftsbericht 2012



Impressum

Herausgegeben von der ZWD

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift: Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf

E-Mail: zwd@zwd.de

Internet: www.zwd.de

Telefon: 0211 17302-0

Telefax: 0211 17302-46

Verantwortlich: Claudia Diederich, Armin Weiß

Layout: teamADwork Werbeagentur, Düsseldorf

Redaktion: Dietrich Ernst, Beratung für Kommunikation, Hilden

Fotografie: Reiner Kaltenbach-S.6,
Düsseldorf Marketing & Tourismus-S.4, S. 6,
Fotolia (Werner Heiber-Titel, nyul-S.3, Peter Maszien-S.8,
Peter Atkins-S.10, Horticulture-S.12, line-of-sight-S.13,
nonregard-S.15, Monkey Business-S.16, Kzenon-S.20,
Kontrastwerkstatt-S.22, Helder Malmeida-S.24)
Panthermedia (Arne Trautmann-S.18)

Druck: B.o.s.s Druck und Medien, Goch
gedruckt auf RecySatin, aus 100% Altpapier, FSC-zertifiziert

Mai 2013 – Düsseldorf

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und zugelassen als
Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZWV.



Inhalt

Vorwort des Oberbürgermeisters	4
2012 im Überblick	6
ZWD auf einen Blick	8

Dienstleistungen

- AZD	10
- Gewerbliche Betriebe	12
- Papierrecycling	13
- Radstation Düsseldorf	14
- Umweltwerkstatt	15
- Casa Blanka	16

Service und Beratung

- Beruf und Familie	18
- Angebote für berufstätige Eltern	18
- Angebote für Arbeitgeber	18
- Angebote für Kinderbetreuungsanbieter	19
- Angebote für Alleinerziehende	19
- Kooperationen	19
- Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann	20

Wege in Arbeit

- Beschäftigung	22
- Qualifizierung	22
- Arbeit und Integration	23

Leistungsdaten	26
Struktur und Organisation	33
Über diesen Geschäftsbericht	38



Vorwort des Oberbürgermeisters

Düsseldorf hält Kurs als zukunftsfähige Stadt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Düsseldorf ist gegen den Trend eine wachsende Stadt. Bürgerinnen und Bürger leben gerne hier und bestätigen in Umfragen ihre Zufriedenheit mit der Lebensqualität in unserer Stadt. Deutsche und internationale Unternehmen investieren in Düsseldorf wegen der hervorragenden Bedingungen. Auch in wirtschaftlich schwieriger Zeit investieren wir weiter auf hohem Niveau in alle Bereiche unserer Stadt. Dies kann Düsseldorf leisten, weil es durch unsere kontinuierlich seriöse Haushalts- und Finanzpolitik gelingt, die wirtschaftliche Schuldenfreiheit zu erhalten.

Familienpolitik ist und bleibt eine wichtige Aufgabe und ein bedeutender Standortfaktor für unsere Stadt. Wir haben enorm in den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren investiert. Bereits heute erreichen wir eine Betreuungsquote von 38,1 %, darunter sind knapp 4.000 Plätze in Tageseinrichtungen, 1.700 Plätze in der Tagespflege und über 1.000 private Angebote. In den nächsten Jahren planen wir den weiteren Ausbau der Betreuungsplätze auf 60 %. Darüber hinaus bieten wir Eltern die beitragsfreie Betreuung ihrer Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Besonders zufrieden sind wir damit, dass auch hiesige Unternehmen sich am Ausbau der Betreuungsplätze beteiligen. Diese Betriebe haben erkannt, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv gestaltet werden muss, um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Sie nehmen unsere

Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote an – wie sie die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) mit ihrer „Servicestelle für betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ bietet - und haben bereits mehr als 1.000 Betriebskita-Plätze geschaffen.

Für die nachhaltige Sicherung des sozialen Friedens in unserer Stadt setzen wir uns mit wachsendem Engagement ein. Die kommunalen Sozialausgaben haben wir um 4,4 Millionen Euro auf 436,1 Millionen Euro erhöht und sichern ein dicht geknüpftes Netz an sozialen Leistungen. Allein rund 170 Millionen Euro des Sozial-Etats entfallen auf die Kosten der Unterkunft für Langzeitarbeitslose. So bleibt die Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt auch zukünftig die Hauptaufgabe für das Jobcenter Düsseldorf. Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf unterstützt dieses Ziel durch Beratung, Coaching, angeleitete Beschäftigung und Arbeitsvermittlung. Die Angebote der ZWD bieten Zukunftsperspektiven für Langzeitarbeitslose und schaffen zugleich viele Mehrwerte für Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger. Und obgleich der Bund die Mittel für aktive Maßnahmen der Beschäftigungsförderung von 2010 bis 2013 um fast 58 % reduziert hat, ist es uns in Düsseldorf gelungen, wichtige Angebote zu erhalten.

Das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf der ZWD bietet für zahlreiche Ratsuchende Informationen, Beratungen und konkrete Hilfen rund um die Themen Arbeitslosigkeit und geringes Einkommen.

Nach wie vor wird der Begleitservice von ZWD und Rheinbahn besonders von älteren und in ihrer Mobilität eingeschränkten Einwohnern sehr gut nachgefragt und hoch geschätzt. Außerhalb von Schulzeiten beaufsichtigt die ZWD Schulhöfe, um dadurch den Kindern unserer Stadt sichere Freiräume für Spiel und Spaß anzubieten.

Düsseldorf investiert in das Projekt „Radaktive Stadt“, um das attraktive Fahrradwegenetz lückenlos und stadteitweit auszubauen. Die von der Zukunftswerkstatt am Düsseldorfer Hauptbahnhof betriebene Radstation ist dabei eine zentrale Schnittstelle für diejenigen, die Bahn und Fahrrad für ihre individuelle Mobilität optimal verbinden.

Im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes NRW wurden bis 2012 in vielen Tageseinrichtungen für Kinder die Außenflächen durch die Umweltwerkstatt der ZWD neu gestaltet. Zusätzlich sind es viele kleine Maßnahmen mit großer Wirkung vor den Türen der Bürgerinnen und Bürger, die unsere städtische Tochter erbringt. So erhöhen Reinigungsarbeiten im öffentlichen Raum das Wohlbefinden und Altpapier für das Recycling wird verlässlich abgeholt.

Mit der Dienstleistungsagentur Casa Blanka deckt die Zukunftswerkstatt drei Bereiche erfolgreich ab: Hauswirtschaftliche Leistungen für Privathaushalte, Küchenhilfen in Kindergärten und Schulen sowie spezielle Hilfen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter.

Ihr



Dirk Elbers
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Wichtige Unterstützung für unser familienpolitisches Engagement leistet der Bereich „Beruf und Familie“. In dieser Abteilung der Zukunftswerkstatt werden Eltern und Unternehmen über Fördermöglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf kompetent beraten und begleitet sowie der Auf- oder Ausbau von Einrichtungen zur Kinderbetreuung vorangetrieben. Anfang 2012 hat zudem das Kompetenzzentrum Frau und Beruf die Arbeit aufgenommen. Mit der Einrichtung des Kompetenzzentrums unter Trägerschaft der ZWD haben die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann ihre überregionale Zusammenarbeit intensiviert, um sich gemeinsam für die Verbesserung der beruflichen Chancen von Frauen in der Region zu engagieren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zukunftswerkstatt tragen mit ihrer anspruchsvollen Tätigkeit maßgeblich dazu bei, positive Perspektiven auch für diejenigen Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln, deren Aussichten ohne diese Hilfen weniger hoffnungsvoll wären. Sie leisten zudem wichtige Beiträge, Düsseldorf als zukunftsorientierte Stadt und Motor einer stetig wachsenden Wirtschaftsregion zu gestalten. Dafür danke ich im Namen der Stadt dem Team der Zukunftswerkstatt Düsseldorf.



2012 im Überblick

Trotz Euro-Krise und Absatzschwäche in Südeuropa reagierte der Düsseldorfer Arbeitsmarkt robust. Nach dem Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Jahren 2010 und 2011 ist die Zahl der Arbeitslosen in Düsseldorf im ersten Halbjahr nahezu stabil geblieben. Ab September verringerte sie sich dann von Monat zu Monat leicht. Im gesamten Jahr nahm aber das Stellenangebot im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8 % ab. Die größere Zurückhaltung der Unternehmen bei der Personaldisposition führte dazu, dass die Arbeitslosigkeit am Jahresende mit 25.919 Personen um 2 % über dem Vorjahr lag. Die Arbeitslosenquote betrug wie im Vorjahr 8,4 %. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Erwerbslosen lag mit 11.801 Personen bei 45,5 %. Auch für ältere Arbeitslose war die Situation weiterhin schwierig, gut 31 % gehörten zu der Altersgruppe 50plus. Ohne Berücksichtigung der Menschen in Kurzarbeit galten 36.734 Personen als unterbeschäftigt.

Die Zahl der von der Agentur für Arbeit betreuten Kurzeitarbeitslosen erhöhte sich um 14,2 % auf 5.908 (Vorjahr: 5.172). Das Jobcenter Düsseldorf kümmerte sich nahezu unverändert um 20.011 Arbeitslose (Vorjahr: 20.259) und damit um 77,2 % aller Arbeitslosen in Düsseldorf. Auf hohem Niveau lag sowohl die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit 34.023 (Vorjahr: 34.917) als auch die Zahl der Leistungsbezieher mit 62.490 (Vorjahr: 63.884).

Bei den in 2012 gemeldeten über 21.200 Stellen wurden alle Qualifikationen vom Fachhelfer bis zur Führungskraft gesucht. In einigen Berufen im Handwerk und in der Pflege wird es zunehmend schwieriger, Arbeitskräfte zu finden. Die Chancen für Ältere, gering Qualifizierte und Menschen mit multiplen Integrationshemmnissen sind dennoch auf dem anspruchsvollen und hoch verdichteten lokalen Arbeitsmarkt unverändert ungünstig.

Nach der zweiten drastischen Kürzung des Eingliederungstitels für Langzeitarbeitslose durch die Bundesregierung standen in Düsseldorf nach 58,9 Mio. EUR in 2010 und 44,4 Mio. EUR in 2011 für 2012 nur noch 38,2 Mio. EUR zur Verfügung. Gleichzeitig wurden die Rahmenbedingungen für die Eingliederungsmaßnahmen durch die sogenannte Instrumentenreform vom 1. April 2012 weiter verschlechtert. Davon war insbesondere die öffentlich geförderte Beschäftigung betroffen. Arbeitsgelegenheiten, die ein wirksames Instrument der aktivierenden und qualifizierenden Beschäftigung für arbeitsmarktfremde Personen mit langer Dauer der Arbeitslosigkeit, fehlenden Berufsabschlüssen und niedrigem Qualifikationsprofil sind, wurden quantitativ wie qualitativ stark zurückgefahren und mit minimalen Trägervergütungen ausgestattet. In der Folge brach der Umsatz in diesem Geschäftsbereich stark ein und erforderte personelle wie organisatorische Anpassungsmaßnahmen.

Dennoch konnte in 2012 ein deutlich reduziertes, aber attraktives Angebot an Einsatzmöglichkeiten in den eigenen Zweckbetrieben und im Konzern Stadt für die aktivierende wie qualifizierende Beschäftigung und das Integrationscoaching aufrechterhalten werden. Die Aktivierungsmaßnahme JobAktiv, die in Kooperation mit renaTec umgesetzt wird, konnte fortgeführt werden, da das Jobcenter die Verlängerungsoption für zwei weitere Jahre gezogen hat. Dies führte zur Stabilisierung der Gesamtsituation. Darüber hinaus war die Bewerbung um das Modellprojekt „öffentlich geförderte Beschäftigung“ in NRW erfolgreich.

Der gesplante Arbeitsmarkt, in dem einerseits Fachkräfte gesucht und andererseits Förderangebote für Geringqualifizierte und Langzeitarbeitslose mit multiplen Problemlagen nur noch unzureichend ausgestattet werden, erfordert eine Neupositionierung des Unternehmens. Zunehmende Planungsunsicherheit, unklare Einnahmeentwicklung sowie der zunehmende Kosten- und Konkurrenzdruck machen ein flexibles Handeln von sozialen Unternehmen notwendig. Die Geschäftsführung hat daher einen Prozess zur strategischen Neuausrichtung und Anpassung des Portfolios auf die neuen Herausforderungen in dem sich wandelnden Markt für arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen eingeleitet. Dazu zählen:

- das Etablieren als Anbieter im Bereich Fort- und Weiterbildung sowie Aktivierung und berufliche Eingliederung,
- die weitere Beteiligung an Programmen zur Erprobung öffentlich geförderter Beschäftigung,
- der Ausbau der Dienstleistungserbringung für den Gesellschafter Stadt Düsseldorf,
- die Entwicklung von Dienstleistungen für Unternehmen,
- die Unterstützung von Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung, insbesondere durch die Erhöhung der Erwerbsquote von Frauen.

2012 haben insgesamt 1.298 Personen an Integrationsangeboten der ZWD teilgenommen. Aus den Aktivierungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen – mit und ohne Vermittlungsauftrag – sind im Verlauf des Jahres 1.031 Teilnehmer/-innen ausgemündet; davon rd. 73 % mit einer positiven Anschlussperspektive. Trotz der für diesen Personenkreis schwierigen Arbeitsmarktlage konnten 118 Personen in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden und 309 Personen mündeten in weiterführende Maßnahmen. Bei 284 Personen konnte die Profillage verbessert werden.

Darüber hinaus hat die ZWD mit dem Bereich Beruf und Familie die Stadt bei ihren familienpolitischen Aktivitäten unterstützt und sowohl Unternehmen als auch Frauen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf über Wege und Fördermöglichkeiten beraten. Mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf unterstützt die ZWD im Auftrag der Stadt Düsseldorf und des Kreises Mettmann die arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Akteure in der Region bei der Verbesserung der beruflichen Chancen für Frauen am Arbeitsmarkt durch Beratung, Analysen und Projektentwicklung.



Claudia Diederich
Geschäftsführerin



Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick

Gesellschafter:	Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrates:	Beigeordneter Burkhard Hintzsche, Sozialdezernent der Stadt Düsseldorf
Geschäftsführerin:	Claudia Diederich
Prokuristen:	Manfred Haag, Armin Weiß
Gründung:	23. Mai 1989
Rechtsform:	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Düsseldorf
Zweck der Gesellschaft:	<p>Als Tochtergesellschaft der Stadt Düsseldorf für Arbeitsmarktdienstleistungen bietet die Gesellschaft differenzierte Hilfen für ansonsten Arbeitslose an. Vorrangiges Ziel ist die dauerhafte Integration der Zielgruppen in den 1. Arbeitsmarkt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für eine soziale wie berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig unterstützen wir Frauen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.</p> <p>Die ZWD verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Verwirklicht wird der Zweck durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt.</p>
Gesamtleistung:	8,6 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2012
Zuwendungsgeber:	Jobcenter Düsseldorf – Europäische Union – Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen – Stadt Düsseldorf
Schwerpunkte und Grundsätze der Tätigkeit:	Die Angebote der Gesellschaft werden bedarfs- und zielgruppengerecht konzipiert. Beschäftigungsförderung wird soweit wie möglich gemeinwohl-orientiert mit gesellschaftlich und ökologisch sinnvollen Aufgaben verbunden.

Praktische Berufserfahrungen werden unter betriebsnahen Bedingungen in den eigenen Betrieben vermittelt, die Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechten Konditionen erbringen, oder in Kooperation mit Dritten in deren betrieblichen Strukturen. Darüber hinaus werden Fort- und Weiterbildungs- sowie Aktivierungs- und berufliche Eingliederungsmaßnahmen angeboten.

Bei der Qualifizierung von Teilnehmer/-innen kooperiert die Gesellschaft mit kompetenten (Aus-)Bildungsträgern. Die berufliche Bildung zielt nach Möglichkeit auf anerkannte Abschlüsse.

Coaching sowie sozialpädagogische Begleitung in Form von Berufswegplanung, Beratung, Gruppenangeboten und Einzelfallhilfen zur Stabilisierung im sozialen und beruflichen Umfeld gehören zum integralen Bestandteil der Arbeit.

Der enge Kontakt zu Betrieben vor Ort und in der Region ist für die Arbeit der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung und dient der wirksamen Eingliederung in Arbeit und unterstützt u. a. die Arbeitgeber bei der Suche nach Arbeits- und Fachkräften.

Bereiche

Dienstleistungen

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf:
Dienstleistungspool Casa Blanka:

Papierrecycling:
Radstation Düsseldorf:
Umweltwerkstatt:

Beratung von ALG II-Beziehenden und anderen Arbeitslosen
Haushalts- und personennahe Dienstleistungen, Küchenhilfen in Kindertagesstätten und Schulen
aktiver Umweltschutz durch Altpapierverwertung
Service rund um das Fahrrad
naturnaher Garten- und Landschaftsbau

Service und Beratung

Beruf und Familie:

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf/Kreis Mettmann:

Beratung zur Kinderbetreuung und zum Wiedereinstieg,
Berufsorientierung und Teilqualifizierung, Netzwerkarbeit
Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der beruflichen Situation von Frauen

Wege in Arbeit

Beschäftigung:

Qualifizierung:

Arbeit und Integration:

Serviceleistungen für Bürger/-innen in Düsseldorf wie Information und Begleitung von Fahrgästen im ÖPNV; Verbesserung der Stadtsauberkeit; aktive Präsenz auf Schulhöfen, Einsatzstellen bei der Stadt und Dritten
Betriebliche Ausbildung, Einzel- und Gruppenumschulungen, Fort- und Weiterbildung
Disposition sowie Steuerung der teilnehmerbezogenen Förderprozesse in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen sowie in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen



Dienstleistungen

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf – stark in Beratung, Information und Unterstützung

Hohe Beratungsqualität weiter intensiv nachgefragt

Das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf (AZD) hilft Ratsuchenden bei allen Fragestellungen rund um das Thema Arbeitslosigkeit oder geringes Einkommen. Im Berichtsjahr 2012 wurden 4.367 Beratungsgespräche vertraulich und kostenlos im AZD durchgeführt. Existenzielle Sorgen verbunden mit der Angst vor Wohnungsverlust bildeten einen thematischen Schwerpunkt der Beratung. Auffällig ist der vermehrte Bedarf nach Informationen über Vergünstigungen vor dem Hintergrund des geringen Haushaltseinkommens. Das breite Spektrum der Besucherinnen und Besucher, die die spezielle Beratung zur beruflichen Orientierung/Bewerbungsassistentz in Anspruch nehmen, reicht von Menschen ohne Schulabschluss oder Ausbildung bis hin zu Akademikern. Nachgefragt wurden Hilfen zur individuellen Unterstützung bei der Perspektivenentwicklung, der Stellensuche und im Bewerbungsverfahren.

Einmal jährlich werden die Ratsuchenden um die Bewertung der erlebten Beratungsqualität gebeten. Die Ergebnisse bestätigen den Einsatz des AZD-Teams: Über 70 % bewerten die Beratung mit „sehr gut“, rund 20 % der Befragten geben dem Angebot ein „gut“.

Effiziente Netzwerkarbeit und Kooperation wird gepflegt und erweitert

Erstmalig und mit großer Resonanz wurde 2012 Interessierten eine Informationsveranstaltung über die Möglichkeiten zur Einsparung von Energie angeboten. In Kooperation mit dem Caritasverband Düsseldorf erläuterte ein Experte die Effizienz moderner Leuchtmittel und Haushaltsgeräte und gab Tipps zum Stromsparen. Weitere Bestandteile der Beratung waren die Nutzung von Suchmaschinen zur Auswahl eines günstigeren Stromanbieters und die Bezuschussung energiesparender Haushaltsgeräte. Wegen der positiven Rückmeldungen sind weitere Veranstaltungen geplant.

Kontinuierliche Netzwerkarbeit verbindet das AZD mit weiteren (Arbeitslosen-)Beratungsstellen in Düsseldorf und der Region. Der regelmäßige Kontakt mit dem Jobcenter Düsseldorf ist durch eine langjährige kooperative Zusammenarbeit geprägt. Ziel ist der Abbau von Reibungsverlusten, die Optimierung der Abläufe sowie die Kontaktpflege untereinander, um schnell gemeinsam Probleme lösen zu können.

Kompetente Hilfe zur Überwindung von Verständnisbarrieren

Auffällig ist der steigende Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, die wiederkehrende Beratung durch das AZD benötigen. Im Krisenfall Arbeitslosigkeit entstehen für diesen Kreis besondere Verständnisprobleme, z. B. bei den Anträgen auf Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II und den entsprechenden Bescheiden. In den Beratungsgesprächen steht das aktive Zuhören und Sortieren der Problembündel zunächst im Vordergrund. Die geduldige Aufklärung über die gesetzlichen Hintergründe, vertrauensvolle Entlastungsgespräche und die gemeinsame Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten stärken die Ratsuchenden, damit sie ihre Angelegenheiten erstmalig oder wieder in die eigenen Hände nehmen können.

Erschließung von Potenzialen

Studenten der FH Düsseldorf haben 2012 ein mehrmonatiges Praktikum genutzt, um einen lebensnahen Einblick in die Arbeit des AZD zu bekommen. Durch diese Kooperation mit der Fachhochschule wird wertvolles Praxiswissen für den Nachwuchs verfügbar.

Das AZD nimmt im Auftrag der Stadt die Antragsprüfung für die Ausstellung des Düssel-Passes für sozial Bedürftige wahr. Über 1.200 Anträge von Bürgerinnen und Bürgern im Arbeitslosengeld II-Bezug wurden bearbeitet.

Für Arbeitsuchende stehen Rechner zur eigenständigen Stellensuche und Erstellung von Bewerbungen bereit. 185 Arbeitsuchende nutzten rund 1.400 Mal dieses kostenlose Angebot.

Die Fachzeitschrift „Sozial Info“ erscheint vierteljährlich und informiert 500 Abonnenten über die aktuellen Grundlagen zum Sozialrecht.

Eine Neuerung im ArbeitslosenZentrum Düsseldorf ist die gut frequentierte Buchtausch-Börse. Bücher können ohne Formalitäten abgegeben und mitgenommen werden. Das geprüfte Angebot umfasst Krimis, Romane, Koch- und Gartenbücher.

Strukturelle Merkmale der Ratsuchenden in 2012:

- 61 % Frauen, 39 % Männer,
- 45 Jahre Durchschnittsalter,
- 67 % Langzeitarbeitslose,
- 14 % akademisch gebildet,
- 86 % nicht akademisch gebildet,
- 36 % ohne jede Ausbildung,
- 43 % mit Migrationshintergrund,
- 17 % mit Sprach- sowie Verständigungsproblemen.

... **6.500** Besucher

Rund 6.500 Mal besuchten Düsseldorfinnen und Düsseldorf das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf aus Anlass von Arbeitslosigkeit oder zu geringem Einkommen. Unterstützung wurde durch Beratungen, Informationsmaterialien und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet.



Dienstleistungen Gewerbliche Betriebe der ZWD bieten Arbeit und Integration

Die Zweckbetriebe der ZWD verbinden Beschäftigungsförderung mit vielen Vorteilen für Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt: Servicefreundliche Altpapierentsorgung, naturnaher Garten- und Landschaftsbau und Komplettservice in der Radstation.

Zielgruppengerechtes arbeitsmarkt- politisches Instrument

Die Zweckbetriebe führen arbeitslose Menschen an den Arbeitsmarkt heran, um sie sozial wie beruflich zu integrieren. Die enge Einbindung Langzeitarbeitsloser in die Betriebsabläufe schafft Anerkennung im Team. Die angeleitete Beschäftigung findet unter marktnahen Bedingungen statt. Direkter Kundenkontakt hilft bei der Stärkung persönlicher Kompetenzen. Nach langer Arbeitslosigkeit erfahren Menschen so Wertschätzung für die eigene Tätigkeit. Diese positive Bestätigung erhöht die Vermittlungschancen erheblich.

Es ist das Ziel, im Rahmen betrieblicher Strukturen qualifizierende und sinnvolle Arbeit anzubieten. Auf diesem Weg werden Langzeitarbeitslose aktiviert, ihre personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen ent-

wickelt, um sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Die angeleitete Beschäftigung ist und bleibt ein wichtiges Instrument auch für die Zukunft.

Allerdings bedarf es Arbeitsmarktprogramme, die diese Form der Beschäftigungsförderung weiter möglich machen. Das Programm „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ gemäß § 16 e SGB II wird zunehmend genutzt, um die angeleitete Beschäftigung in den Zweckbetrieben fortsetzen zu können. Ein weiteres Programm kann das „Modellprojekt öffentlich geförderte Beschäftigung NRW“ sein, das in 2013 an den Start geht.



Dienstleistungen

ZWD-Papierrecycling im Dienst der Nachhaltigkeit

Im Auftrag der AWISTA führt der Zweckbetrieb Papierrecycling die Sammlung von Altpapier in ausgewählten Gebieten in Düsseldorf durch. Die Sammlung erfolgt sowohl in Form der „Blauen Tonne“ als auch durch „Bündelsammlung“. Damit ist eine umweltschonende Wiederverwertung gesichert. Die Produktion von Recyclingpapier aus Altpapier benötigt ca. zwei Drittel weniger Energie.

Leichter Rückgang durch Nutzung neuer Medien

Das angepeilte Ergebnis von 10.000 t Altpapier für 2012 konnte nicht ganz erreicht werden. Grund ist der rückläufige Einsatz von Papier in der Herstellung von Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen und Werbematerialien. Die prognostizierte Steigerung der Verpackungsmengen für bestellte Waren konnte den Rückgang nicht kompensieren.

Investitionen in umweltfreundliche Fahrzeuge

Die Erneuerung des Fuhrparks wurde fortgesetzt. Dadurch werden alle aktuellen Anforderungen hinsichtlich des Umweltschutzes in Düsseldorf erfüllt und gleichzeitig kann durch veränderte Kapazitäten die Tourenplanung effizienter durchgeführt werden. Das entlastet die Umwelt und erhöht die Wirtschaftlichkeit. Der Ende 2011 bezogene Standort in Düsseldorf-Gerresheim hat sich wegen der idealen Lage zu den Sammelgebieten und der Nähe zum Partner AWISTA bewährt.

Altpapiertonnen – Vollservice stärker nachgefragt

Die Leerung der blauen Altpapiertonnen im Teilservice ist der Regelfall. Neben diesem Standard wird auch ein Vollservice angeboten. Dabei wird die Altpapiertonne vom jeweiligen Standplatz geholt und dort nach Leerung wieder abgestellt. Neben älteren oder in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen wird der Vollservice besonders von Erwerbstätigen nachgefragt. In 2012 konnte die Zahl der Vollservice-Kunden um 5 % gesteigert werden.

Haushalte – Mülltrennung weiter optimieren

Noch immer landen viele Tonnen Altpapier im Restmüll, die zu vergleichsweise höheren Kosten in der Müllverbrennungsanlage entsorgt werden. Die Papiersammlung ist daher gut für die Umwelt und den Klimaschutz. Zusätzlich ist sie die preiswerteste Art der Papierentsorgung und hilft, die Abfallgebühren niedrig zu halten. Deshalb kann jeder Haushalt durch eine noch bessere Trennung von Altpapier und Restmüll einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Gebührenstabilität leisten.



Dienstleistungen Radstation – effiziente Mobilität in der Stadt

Die Radstation am Düsseldorfer Hauptbahnhof bietet preiswerte Reparaturen und Pflegeservices, ein sicheres Fahrrad-Parkhaus sowie günstige Räder im Verleih an. Der Verkauf von Gebrauchträdern rundet das Angebot ab. Interessierte Besucher erhalten umfassende Informationen über Radtouren in Düsseldorf als kostenlosen Service.

Radverleih wächst – Werkstatt bietet noch Potenzial

Die Zahl der entliehenen Fahrräder im Einzelkunden-Segment stieg 2012 um 30 %. Die Ausleihe für organisierte Radtouren war auf hohem Niveau stabil.

Bei den Wartungs- und Reparaturarbeiten zeigte sich einmal mehr die Abhängigkeit der Nachfrage von der Witterung. Die positive Entwicklung im ersten Quartal 2012 ging mit frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein einher. Wegen des wechselhaften Wetters in den anschließenden Monaten sank die Nachfrage erheblich.

Mehr Dauerkunden im Fahrrad-Parkhaus

Die Kunden schätzen die Lage der Radstation für eine ideale Mobilität mit Bahn und Rad. Die Auslastung des Parkhauses stieg auf 60 %. Insgesamt sind nahezu 80 % der Kunden Abonnenten.

Kooperationen erschließen Potenziale

Die Radstationen der Städte Bonn, Düsseldorf, Köln, Neuss und Ratingen prüfen für 2013 die Bündelung eines gemeinsamen Einkaufs, um Vorteile bei Konditionen und Qualitäten zu erzielen. Mit Düsseldorf Marketing und Tourismus hat sich die partnerschaftliche Kooperation besonders bei organisierten Radtouren bewährt. Die mittlerweile 9 „Tour D“-Radtourenpläne vom Amt für Verkehrsmanagement werden in der Radstation intensiv nachgefragt. Für 2013 ist ein Radverleih am Rheinufer in Abstimmung mit dem Amt für Verkehrsmanagement geplant.

Eigene Webseite gestartet

Um Interessierten das Angebot schneller und besser zugänglich zu machen, ist eine eigene Webseite unter www.radstation-duesseldorf.de online.





Dienstleistungen Umweltwerkstatt – vielseitig im Einsatz

Die Umweltwerkstatt ist ein Ausbildungs- und Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau. Öffentliche Aufträge der Landeshauptstadt Düsseldorf ermöglichen dem Zweckbetrieb Umweltwerkstatt, Langzeitarbeitslose sinnvoll zu qualifizieren und zu integrieren.

Erfolgreicher Projektabschluss

Nach gut zweijähriger Bauzeit konnte Anfang 2012 die kindgerechte Gestaltung von Kindertagesstätten abgeschlossen werden. Gleich zu Beginn des Berichtsjahres konnte die Umweltwerkstatt weitere Projekte nach Planung durch das Gartenamt erfolgreich beenden. Im Stadtteil Eller hat das Team der Umweltwerkstatt an der Peter-Richartz-Straße die Erneuerung des Spielplatzes fertiggestellt. Mit der Renaturierung des Grünzugs „Mendelweg“ wurde eine Ausgleichsfläche für ein Neubaugebiet geschaffen.

Grüner Denkmalschutz

Die Sanierung des Golzheimer Platzes ist mit besonderen Auflagen verbunden. Denn sowohl die formale Fassung als auch die verwendeten Materialien stehen unter Denkmalschutz und müssen bei der Sanierung dem Original entsprechen. Die Umweltwerkstatt hat in 2012 damit begonnen, die Fläche von 1.050 qm zurückzubauen. Anschließend sollen die Tragflächen und Oberflächen erneuert werden. Der Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2013 geplant.

... für Kinder Kitas kindgerecht gestaltet

76 Freiflächen städtischer Kitas wurden durch die Umweltwerkstatt für unter 3-jährige umgestaltet. Alle Arbeiten wurden innerhalb der abgestimmten Zeit- und Budgetplanung realisiert.

Neuer Grünzug im Düsseldorfer Süden

In Himmelgeist wurde mit Unterstützung der Umweltwerkstatt die Realisierung eines Grünzugs an der Ickerswarder Straße als Ausgleichsmaßnahme für ein Neubaugebiet begonnen. Auf der öffentlichen Fläche werden neue Wege, Rasen-, Gehölz- sowie Staudenflächen angelegt.

Wohlbefinden durch gepflegtes Grün und Stadtsauberkeit

Wichtige Kriterien für hohe Lebensqualität in der Stadt sind kultivierte öffentliche Grünflächen und positiv empfundene Sauberkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Umweltwerkstatt leisten dazu wesentliche Beiträge, indem sie öffentliches Grün erhaltend pflegen und Abfälle beseitigen. Diese positiven Ergebnisse werden durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Düsseldorfer Ämtern und der Umweltwerkstatt ermöglicht.



Dienstleistungen Casa Blanka – Arbeitsplätze mit Perspektive

Casa Blanka bietet als Zweckbetrieb der ZWD haushaltsnahe Dienstleistungen in Privathaushalten an als legale Alternative zur weit verbreiteten Schwarzarbeit und setzt Küchenkräfte zur Mittagsversorgung in Schulen, Kinder- sowie Jugendeinrichtungen ein.

Professionelle Dienstleistung erfreut sich hoher Nachfrage

Wegen der verlässlichen Qualität der Leistung bewegte sich die Nachfrage privater Haushalte nach haushaltsnahen Dienstleistungen von Casa Blanka auf unverändert hohem Niveau. Die Kunden schätzen das professionelle Management sowie die Zuverlässigkeit und die Dienstleistungsqualität.

Familienfreundliche und abwechslungsreiche Tätigkeit

In Kenntnis der Anforderungen des Arbeitsmarktes und der hohen Nachfrage nach familienfreundlichen Arbeitszeiten werden Teilzeitarbeitsplätze angeboten, um eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Entsprechend hoch liegt der Anteil der Beschäftigten mit Kindern bei fast 54 %. Die Tätigkeit in Teilzeit wird auch von älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschätzt, weil die körperliche Leistungsfähigkeit dem Arbeitspensum entspricht. Als attraktiv wird auch die Abwechslung der Tätigkeit bei Casa Blanka bewertet.

Kooperation mit dem Jobcenter schafft Anschlussperspektiven

In enger Kooperation mit dem Jobcenter Düsseldorf hat Casa Blanka die Akquisition neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet. Diese abgestimmte Strategie war erfolgreich: 16 Neueinstellungen konnten 2012 erfolgen. Nach der Einarbeitung und Qualifizierung haben 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine längerfristige Anstellung erhalten. Die Qualifizierung und Beschäftigung bei Casa Blanka schafft aber auch positive Anschlussperspektiven für eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung im 1. Arbeitsmarkt.

Für den Nachwuchs unserer Stadt engagiert

In vielen Einrichtungen der Landeshauptstadt wird Kindern und Jugendlichen die Mittagsverpflegung angeboten. 2012 wurden Küchenkräfte von Casa Blanka in 74 Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen für die Zubereitung und Ausgabe warmer Mahlzeiten eingesetzt.

IHK und Casa Blanka initiieren Qualifizierung

Eine von der IHK zertifizierte, modulare Qualifizierung von Arbeitslosen zu Fachkräften im Gastgewerbe startete im Sommer 2012 mit 10 Teilnehmer/-innen über Bildungsgutscheine des Jobcenters. Der dem Rahmenlehrplan entsprechende Unterricht mündet in eine Prüfung mit Zeugnis oder eine Teilnahmebescheinigung. Eine Anschlussmaßnahme im Sommer 2013 ist geplant. Hier wird dann der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) einer der Kooperationspartner sein.

Mit der Qualifizierung und der erfolgreichen Prüfung vor der IHK zur „Fachkraft im Gastgewerbe“ verbessern sich die Vermittlungschancen von Arbeitslosen erheblich. Entsprechendes Personal wird in der Gastronomie und Hotellerie aber auch im Gesundheitswesen und im Einzelhandel gesucht.

Positive Prognosen

Auf der Basis der guten Geschäftsentwicklung und durch die Erfolge in der Kooperation mit dem Jobcenter und der IHK werden die Perspektiven von Casa Blanka positiv bewertet.

Um Kunden das Angebot von Casa Blanka schneller und besser zugänglich zu machen, ist eine eigene Webseite unter www.casa-blanka.de online.



Casa Blanka im Überblick 2012

- Insgesamt 170 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen und Männer (Vorjahr: 162),
- 94 Haushaltskräfte (Vorjahr: 84),
- 76 Küchenkräfte (Vorjahr: 74),
- 656 Privatkunden für haushaltsnahe Dienstleistungen (Vorjahr: 650),
- 74 Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen (Vorjahr: 66).

... 16 Neue Erfolge durch Kooperation mit dem Jobcenter

16 Neueinstellungen erfolgten auf Vermittlung des Jobcenters in 2012. Durch die intensive Qualifizierung und Betreuung konnten 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen längerfristigen Einstieg bei Casa Blanka gewonnen werden.



Beruf und Familie

Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft gestalten

Die ZWD trägt durch kompetente Beratung und intensive Netzwerkarbeit dazu bei, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Zur beruflichen Orientierung und für den Wiedereinstieg werden neue Wege angeboten.

Düsseldorf fördert die Betreuung von unter Dreijährigen – berufstätige Eltern werden durch die ZWD beraten

Wenn Eltern ihre berufliche Tätigkeit innerhalb oder nach der Elternzeit wieder aufnehmen wollen, unterstützt sie dabei die Stadt Düsseldorf und bezuschusst die privaten Ausgaben für die Betreuung eines Kindes bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres. In der „U3-Beratung“ sorgt die ZWD dafür, dass den Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen sowie in Behörden und öffentlichen Einrichtungen Unterstützung und Begleitung bei der Berufsrückkehr gegeben werden kann. Der Service umfasst Beratung über die Fördervoraussetzungen und Hilfe bei der Antragstellung.

Vorausschauende Arbeitgeber planen mit der Familie

Für 91 % aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist Familienfreundlichkeit bei der Arbeitgeberwahl genauso wichtig wie das Gehalt. Rund 75 % der Beschäftigten unter 40 Jahren überlegen laut einer Personalmarketingstudie aus dem Jahr 2012 für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sogar

den Wechsel des Arbeitgebers. Im Auftrag des Düsseldorfer Jugendamtes berät die ZWD Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und hilft bei der Entwicklung von Kinderbetreuungsmodellen. Die „Servicestelle für betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ wird von Unternehmen erfolgreich genutzt, um bei der Bedarfsermittlung, der Buchung von Belegplätzen und der Einrichtung von Betriebskindertagesstätten individuelle Lösungen zu finden.

.. Neuer Impuls für familien- orientierte Personal- politik gesetzt

Zahlreich besucht und durch die rund 70 Teilnehmer/-innen sehr positiv bewertet wurde die von der ZWD durchgeführte Fachveranstaltung „Familienorientierte Personalpolitik“ im Frühjahr 2012. Die Servicestelle für betrieblich unterstützte Kinderbetreuung der ZWD verzeichnete nach Veranstaltungsschluss ein deutlich erhöhtes Beratungsinteresse Düsseldorfer Unternehmen.

Qualifizierte Angebote für Kinderbetreuungsanbieter

Im Auftrag der Landeshauptstadt berät die Zukunftswerkstatt Düsseldorf Interessierte beim Auf- und Ausbau von Betreuungseinrichtungen für Kinder. Bereits die Planung eines Angebots wird beratend begleitet und parallel mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf abgestimmt. Bei Bedarf begleitet die ZWD den gesamten Entstehungsprozess der Einrichtung.

KENNE – eine Erfolgsgeschichte für Alleinerziehende

Im Rahmen des Modellprojekts KENNE konnte Alleinerziehenden im SGB II-Bezug bei der Suche nach einer existenzsichernden Beschäftigung geholfen werden. Das Angebot besteht aus individuellem Coaching, ergänzender Qualifizierung und zielgruppengerechten Rahmenbedingungen. Diese idealen Voraussetzungen ermöglichten es, den Alleinerziehenden den Weg in den 1. Arbeitsmarkt oder in die Selbständigkeit zu ebnen. Die Erfahrungen aus dem Modellprojekt konnten jetzt nachhaltig gesichert und in eine Aktivierungsmaßnahme überführt werden. Das Jobcenter Düsseldorf unterstützt die KENNE-Folgemaßnahme intensiv. Davon wird die Zielgruppe im neuen Jahr profitieren können.

Neue Ideen zum (Wieder-)Einstieg durch Integration von Familienzentren

Das Institut für Arbeit und Qualifizierung der Universität Duisburg hat im Rahmen von Workshops zusammen mit Akteuren aus Jugendämtern, Jobcentern und der Agentur für Arbeit einen Elternkurs zur beruflichen Standortbestimmung und Perspektivplanung entwickelt. Dieses Kursangebot wurde in drei ausgewählten Familienzentren in Düsseldorf mit interessierten Eltern durch die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt von Jobcenter und Arbeitsagentur Düsseldorf, dem Jugendamt und der ZWD durchgeführt. Wegen des guten Erfolges soll das Angebot fortgeführt werden.

...Kenne **Erfolgversprechende Perspektiven für Alleinerziehende durch KENNE**

Wegen der guten Ergebnisse im Modellprojekt unterstützt das Jobcenter Düsseldorf die Fortführung von KENNE. In der Maßnahme zur Aktivierung von Alleinerziehenden werden durch individuelles Coaching und ergänzende Qualifizierung Wege in den Arbeitsmarkt entwickelt.

Dual Career Netzwerk Düsseldorf: Starke Partner für Beruf und Familie

Im Dual Career Netzwerk sind u. a. die Landeshauptstadt, die Heinrich-Heine-Universität, die FH Düsseldorf, Vodafone Deutschland und die ZWD als Gründungsmitglieder in einem Netzwerk organisiert. Zielsetzung ist es, Dual Career Couples bei der Stellensuche auf dem lokalen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Dadurch sollen Synergieeffekte zwischen dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor erschlossen und Beratung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeboten werden.

Düsselnetz bietet strukturelle Hilfen für Alleinerziehende

Düsselnetz vernetzt bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote für Alleinerziehende, sorgt für deren transparente Darstellung und optimiert Schnittstellen. Hierzu wird u. a. ein Newsletter erstellt sowie ein Angebot im Internet gepflegt. Das Verbundprojekt verfolgt das Ziel, die Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden zu erhöhen und den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben zu beschleunigen. Die ZWD koordiniert das Gemeinschaftsprojekt, das mit den Partnern redatec, SWT-Stiftung und in Kooperation mit Jugendamt, Jobcenter und Agentur für Arbeit sowie weiteren Multiplikatoren durchgeführt wird. Düsselnetz ist Teil des ESF-Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“.



Service und Beratung Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann: Gleichstellung erreichen und Erwerbsquote steigern

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann als Teil der Landesinitiative „Competentia NRW“ ist seit Januar 2012 aktiv. Ziel ist die Steigerung der Erwerbsquote von Frauen und die berufliche Gleichstellung von Männern und Frauen. Mit dem Kompetenzzentrum setzen sich die Landeshauptstadt und der Kreis Mettmann gemeinsam für die Verwirklichung dieser Ziele in der Region ein. Trägerin des Kompetenzzentrums ist die ZWD.

Initiierung und Begleitung von Prozessen

Die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums bilden ein interdisziplinäres Team und decken mit unterschiedlicher Expertise ein breites Themenspektrum in den beschriebenen Handlungsfeldern ab. Das Angebot richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, Institutionen, Gründerinnen und Unternehmerinnen, Schulen, Hochschulen sowie Weiterbildungsträger.

Das Kompetenzzentrum bietet aktiv Beratung, Analyse und Projektentwicklung zur Steigerung der Erwerbsquote von Frauen und zur beruflichen Gleichstellung von Männern und Frauen an. Zusätzlich werden Informations- und Fachveranstaltungen durchgeführt. Um Kooperationen und Netzwerke wirksamer tätig werden zu lassen, werden diese begleitend unterstützt.

Handlungsfelder ganzheitlich betrachten

Damit möglichst früh und effizient das berufliche Engagement von Frauen gefördert werden kann, setzt das Kompetenzzentrum bereits beim Übergang von der Schule in den Beruf an. Weitere Aktionsfelder sind die betriebliche und strukturelle Frauenförderung sowie die Förderung frauengeführter Unternehmen.

Vernetzte Arbeit sichert hohe Effizienz

Seit Sommer letzten Jahres leitet das Kompetenzzentrum das „Düsseldorfer Netzwerk zur Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen“. Das Netzwerk wurde 1989 durch das Gleichstellungsbüro der Landeshauptstadt ins Leben gerufen. Rund 60 Netzwerkpartnerinnen und -partner treffen sich regelmäßig, um Informationen auszutauschen sowie gemeinsame Aktivitäten zu planen und durchzuführen.

Das im Kreis Mettmann aktive Netzwerk W(iederein- stieg) wurde 2012 in mehreren Projekten vom Kompetenzzentrum unterstützt. So hat das Kompetenzzentrum u. a. die Leitung der Projektgruppe „Migran- tinnen und Arbeitsmarkt“ übernommen und arbeitete in der Projektgruppe „Flexible Kinderbetreuung im Kreis Mettmann“ mit.

Kooperativ in der Region

Um die Ziele des Kompetenzzentrums Frau und Beruf in Düsseldorf und im Kreis Mettmann zu erreichen, wird der Kontakt zu wichtigen Multiplikatoren und Schnittstellen in der Region gepflegt. Dazu zählen im Kreis Mettmann das Amt für Wirtschaftsförderung und Planung, die Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung, die Abteilung Integration und Soziale Planung der Kreisverwaltung, die Agentur für Arbeit in Mettmann und das Jobcenter ME-aktiv. In der Landeshauptstadt Düsseldorf wird die Expertise von Wirtschaftsförderung, dem Amt für soziale Sicherung und Integration, der Gleichstellungsbeauftragten, der Agentur für Arbeit in Düsseldorf und dem Jobcenter Düsseldorf für das übergeordnete Ziel vereint.

Ebenso machen sich für die Region verantwortliche Institutionen wie die Regionalagentur Düsseldorf - Kreis Mettmann, die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf und die Handwerkskammer Düsseldorf gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für die beruf- liche Gleichstellung der Geschlechter stark.



www.competentia.nrw.de



Wege in Arbeit

Förderung durch Beschäftigung mit dem Ziel des Wiedereinstiegs

Die ZWD bietet für Langzeitarbeitslose zeitlich befristete Arbeitgelegenheiten an, die innerhalb von 6 bzw. 12 Monaten den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten sollen. Maßgeblich für deren Ausgestaltung sind die gesetzlichen Vorgaben und die Planungen und Ziele des Jobcenters Düsseldorf.

Angeleitete Beschäftigung – ein unverzichtbares Instrument der Arbeitsmarktpolitik

Ziel der Beschäftigung ist die Heranführung an den Arbeitsmarkt durch Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit. Diese Maßnahmen schaffen Tagesstruktur und bieten die Möglichkeit, sich persönlich, sozial und fachlich zu qualifizieren. Die Beschäftigung ist ein wichtiges Instrument, um die Chancen der Wiedereingliederung am Arbeitsmarkt zu verbessern. In den Arbeitsgelegenheiten bei der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Rheinbahn sowie in den Zweckbetrieben der ZWD werden arbeitslose Menschen an den Arbeitsmarkt herangeführt, um sie sozial wie beruflich zu integrieren. Eine enge Einbindung in die Betriebsabläufe schafft Anerkennung im Team. Die unter marktnahen Bedingungen stattfindende angeleitete Beschäftigung hilft z. B. durch direkten Kundenkontakt bei der Stärkung persönlicher Kompetenzen. Die so gewonnene Wertschätzung für die eigene Tätigkeit erhöht die Vermittlungschancen erheblich.

Folgenreiche Änderungen der Rahmenbedingungen

Die realisierten Reformen der Bundesregierung im SGB II hatten im Berichtsjahr erhebliche Konsequenzen. Durch Sparmaßnahmen und die Instrumentenreform wurden die Teilnehmerzahlen drastisch reduziert und

gleichzeitig wurde die Finanzierung bei steigendem Betreuungsaufwand erheblich abgesenkt. So hat das Jobcenter Düsseldorf im Jahr 2012 die Zahl der AGH-Stellen um rund 60 % reduziert und die Fallpauschalen mehr als halbiert. Diese Rahmenbedingungen lassen es immer schwieriger werden, eine sinnvoll qualifizierende Beschäftigung umzusetzen. Aktivierungsmaßnahmen, die über öffentliche Ausschreibungsverfahren vergeben werden, wurden als neues Instrument etabliert. Alle Maßnahmen der Arbeitsförderung haben Vorrang vor Beschäftigungsmaßnahmen. Damit ist die angeleitete Beschäftigung in betrieblichen Strukturen nur noch das letzte Mittel für diejenigen, die als nicht mehr oder auf absehbare Zeit nicht mehr in den Arbeitsmarkt integrierbar gelten. Der Erhalt oder die Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit ist als Förderziel gesetzt.

Qualifizierung zur Erhöhung der Vermittlungschancen

Berufliche Perspektiven können durch Fort- und Weiterbildung erheblich verbessert werden. Mit einer Qualifizierung sollen Zukunftspotenziale erschlossen werden.

IHK und ZWD starten Qualifizierung

Eine von der IHK zertifizierte, modulare Qualifizierung von Arbeitslosen zu Fachkräften im Gastgewerbe startete im Sommer 2012 mit 10 Teilnehmer/-innen über

Bildungsgutscheine des Jobcenters. Der Unterricht entspricht dem Rahmenlehrplan und mündet in einer Prüfung mit Zeugnis oder einer Teilnahmebescheinigung. Für den Sommer 2013 ist eine Anschlussmaßnahme geplant. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband wird dann einer der Kooperationspartner sein. Diese Qualifizierung und die bestandene Prüfung vor der IHK zur „Fachkraft im Gastgewerbe“ werden zur erheblichen Verbesserung der Vermittlungschancen von Arbeitslosen führen. Denn entsprechendes Personal wird sowohl in der Gastronomie und Hotellerie als auch im Gesundheitswesen und im Einzelhandel gesucht.

Arbeit und Integration - Prozesssteuerung und Arbeitsmarktintegration

Die Prozesse zur individuellen, beruflichen und personalen Förderung der Teilnehmer/-innen in den Integrationsmaßnahmen werden im ZWD-Bereich Arbeit und Integration gesteuert. Weitere wichtige Aufgabe ist die Servicefunktion für die Einsatzstellen bei der Stadt und bei Dritten.

Persönliche Voraussetzungen zur Arbeitsmarktintegration stärken

Mit Beratungs-, Coaching- und Trainingsprozessen werden die Teilnehmer/-innen im Bereich Arbeit und Integration auf das Ziel einer Arbeitsmarktintegration vorbereitet. Individuelle Voraussetzungen zur Planung beruflicher Perspektiven werden dabei für die Vermittlung einbezogen. Das in persönlichen Gesprächen erarbeitete Potenzial wird mit existierenden Fördermöglichkeiten abgeglichen und ist Basis weiterer Planung. Damit eine direkte Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt gelingen kann, werden Kontakte der ZWD zu Arbeitgebern gepflegt und genutzt und im Einzelhandel gesucht.

Kooperationen im Konzern Stadt zum Vorteil für Bürgerinnen und Bürger

Die Kooperationsprojekte der ZWD mit städtischen Fachämtern und der Rheinbahn werden vom Bereich Arbeit und Integration gesteuert. Dadurch können attrak-

tive, zusätzliche Leistungen für Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger angeboten werden, die zuvor nicht nutzbar waren. Durch Servicefunktionen unterstützt die ZWD arbeitsmarktpolitische Aktivitäten der Landeshauptstadt. Sie übernimmt das komplette Management der Einsatzstellen bei der Stadt.

Düsseldorfer Schulhöfe: Spiel und Spaß mit Sicherheit

Die Landeshauptstadt öffnet viele Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten, um sie Kindern als Spielplätze zur Verfügung zu stellen. Um außerhalb der Dienstzeiten der Hausmeister dort einen sicheren Raum zu gewährleisten, setzt die ZWD Schulhofaufsichten ein. Sie erhöhen das Sicherheitsempfinden, helfen Ruhestörungen sowie Sachbeschädigungen zu vermeiden und melden Verstöße. Im Jahr 2012 wurden 16 Schulhöfe an Nachmittagen und Samstagen sowie in den Schulferien betreut. In Stadtteilen mit ansonsten wenigen Angeboten nutzen sehr viele Kinder und oft auch Eltern mit kleinen Kindern die Möglichkeit zu Spiel und Spaß auf den Spielschulhöfen. Die Aufgaben der Schulhofaufsicht übernehmen Langzeitarbeitslose im Alter über 50 Jahre. Die Schulhofaufsichten werden seit 2007 in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt organisiert. Das erfolgreiche Angebot wird fortgesetzt.

Rheinbahn und ZWD: Gemeinsam Mobilität für alle sichern

Öffentlicher Nahverkehr in einer Großstadt birgt für ältere sowie in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen oft unüberwindbare Herausforderungen. Ebenso sind Besucher Düsseldorfs mit Linienwegen und Tarifstrukturen oft überfordert. In enger Kooperation mit der Rheinbahn werden deswegen von der ZWD Servicekräfte im ÖPNV eingesetzt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen übernehmen als Fahrgastbetreuer/-innen Service- und Aufsichtsfunktionen in Straßen- und U-Bahnen, erteilen Fahrplanauskünfte und leisten Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen. Zusätzlich werden Störungen und Rechtsverstöße gemeldet. Durch den kostenlosen Begleitservice können Menschen, die Busse und Bahnen alleine nicht nutzen können, ein

Die hohe Wertschätzung des Angebots von Rheinbahn und ZWD spiegelt sich auch im Interesse der Medien wieder. Neben vielen Berichterstattungen in regionalen Medien hat das ZDF die Maßnahme für eine Reportage begleitet und Anfang 2012 ausgestrahlt.

Stück Lebensqualität und Unabhängigkeit zurückgegeben werden. Andererseits sind die Einsätze als Servicekräfte hervorragende Trainingsmöglichkeiten für die Servicekompetenz und Dienstleistungsorientierung der Teilnehmer/-innen. Rund 6.200 Begleitaufträge wurden ausgeführt. Die beständige Nachfrage zeigt den Bedarf und die Relevanz des Angebots. Düsseldorf Seniorinnen und Seniorinnen sowie behinderte Bürgerinnen und Bürger schätzen die Services besonders.

Bietergemeinschaft erfolgreich

Zusammen mit renatec hat sich die ZWD als Bietergemeinschaft erfolgreich an einem Ausschreibungsverfahren des Jobcenters Düsseldorf beteiligt und führt die Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahme „JobAktiv“ durch. Zielsetzung ist die Heranführung von insgesamt 600 Migrantinnen und Migranten sowie Alleinerziehenden im ALG II-Bezug an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Tätigkeitsfelder für die Aktivierung in der Praxis sind Hotel- und Gaststätten-Gewerbe, Hauswirtschaft, EDV-Medien, Handel sowie Lager/Logistik. Nach Abschluss der ersten Laufzeit hat das Jobcenter die Verlängerungsoption gezogen. So konnte diese Maßnahme durch die beiden Kooperationspartner für eine weitere Laufzeit fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr sind in den Bereichen der ZWD 118 Alleinerziehende und 240 Migranten/-innen in die Maßnahme eingetreten. Die Kooperation von ZWD und renatec wird bis Februar 2014 fortgeführt.

Restrukturierung der ZWD folgt den neuen Rahmenbedingungen

In der Folge der Änderungen bei den Rahmenbedingungen durch die Instrumentenreform und weitgehende Sparmaßnahmen wurden bei der ZWD Restrukturierungsmaßnahmen und personelle wie finanzielle Anpassungen umgesetzt. Ergebnis des Organisationsentwicklungsprozesses war die Zusammenfassung der bisherigen Bereiche Regiestelle und Services im öffentlichen Raum im neuen Bereich Arbeit und Integration.

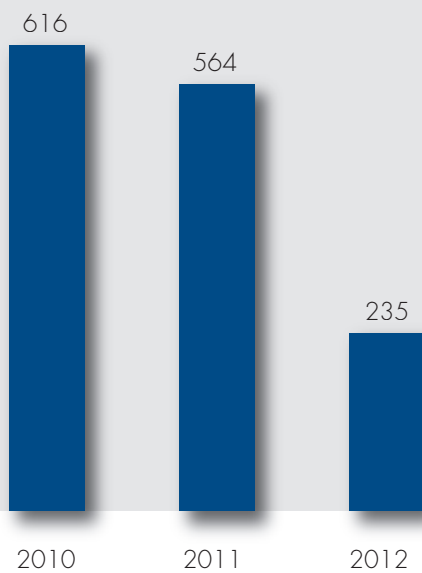
Es ist das Ziel, im Rahmen betrieblicher Strukturen qualifizierende und sinnvolle Arbeit anzubieten. Auf diesem Weg werden Langzeitarbeitslose aktiviert, ihre personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen entwickelt, um sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Die angeleitete Beschäftigung ist und bleibt ein wichtiges Instrument auch für die Zukunft. Allerdings bedarf es Arbeitsmarktprogramme, die diese Form der Beschäftigungsförderung weiter möglich machen. Das Programm „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ gemäß § 16 e SGB II wird zunehmend genutzt, um die angeleitete Beschäftigung in den Zweckbetrieben fortsetzen zu können. Ein weiteres Programm kann das „Modellprojekt öffentlich geförderte Beschäftigung NRW“ sein, das in 2013 an den Start geht.

Ergebnisse 2012

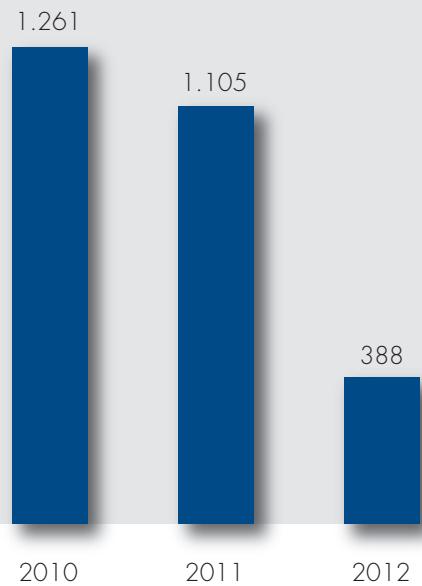
2012 konnten 118 Teilnehmer/-innen aus Arbeitsgelegenheiten und Aktivierungsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Damit wurde eine Integrationsquote von rund 19 % erreicht. Trotz der schwieriger werdenden Zielgruppe bewegt sich die Integrationsquote leicht über dem Vorjahr.

Die Mehrheit der Teilnehmer/-innen aus den Arbeitsgelegenheiten und Aktivierungsmaßnahmen sind mehr als zwei Jahre arbeitslos, haben ein geringes Qualifizierungsniveau oder kein aktuelles verwertbares berufliches Wissen und oft keinen Führerschein. Dazu kommen gesundheitliche Einschränkungen und ein fortgeschrittenes Alter – mehr als 35 % sind älter als 50 Jahre –, die die Integration in den Arbeitsmarkt erschweren und teilweise unmöglich machen. Es bedürfte hoher Investitionen ins Humankapital und viel Zeit, um das Integrationsziel mittelfristig zu erreichen. Rund 73 % der Teilnehmer/-innen haben eine positive Entwicklung genommen. Sie sind entweder in den Arbeitsmarkt integriert worden oder haben ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessert, erhalten oder wieder erlangt oder sind in weiterführende Maßnahmen übergegangen.

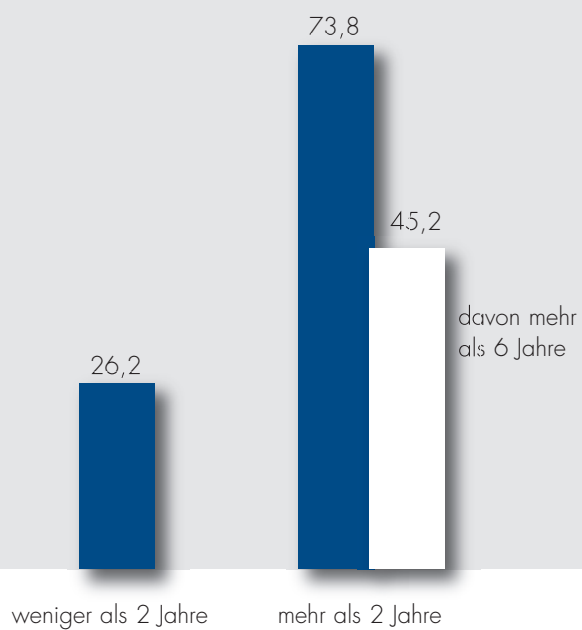
AGH-Plätze ZWD



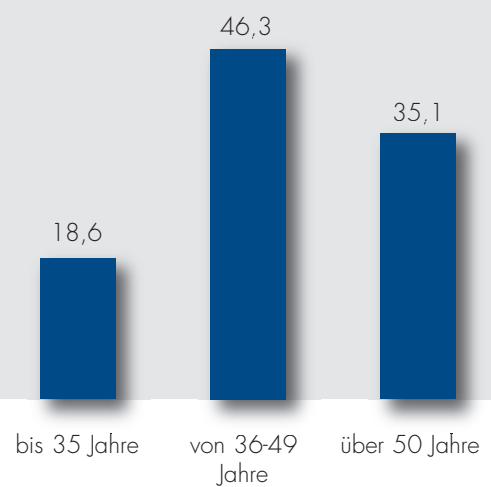
Entwicklung der Fallpauschale (in TEUR)



Dauer der Arbeitslosigkeit (in %)



Alter der Teilnehmer/-innen (in %)





Leistungsdaten

Im Jahr 2012 hat die Bundesregierung – wie in den Vorjahren – den Eingliederungstitel für Langzeitarbeitslose weiter gekürzt. Gleichzeitig wurden die Rahmenbedingungen für Eingliederungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose durch die so genannte Instrumentenreform zum 1. April 2012 weiter verschlechtert. Davon war insbesondere die öffentlich geförderte Beschäftigung betroffen.

Aufgrund dieser bundespolitischen Vorgaben hatte das Jobcenter Düsseldorf eine inhaltliche Neubewertung der Angebotsstruktur vorgenommen. In der Folge wurden vor allem Arbeitsgelegenheiten quantitativ wie qualitativ stark zurückgefahren und mit minimalen Fallpauschalen ausgestattet. Darüber hinaus kündigte das Jobcenter Düsseldorf für das Jahr 2013 weitere Kürzungen im Eingliederungstitel an.

Insbesondere im Geschäftsbereich Arbeit und Integration brach der Umsatz ein. Nach Abwicklung der überjährigen Maßnahmen mit alten Förderbedingungen und Förderkonditionen bis Mitte des Jahres wurde der Geschäftsbereich halbiert. Dies ging einher mit dem Abbau der Mitarbeiterschaft in diesem Arbeitsfeld um 50 % und erforderte eine Neuorganisation der Abteilung.

Aus dieser Entwicklung in den letzten Jahren resultiert ein starker Einbruch bei den Umsätzen mit dem Partner Jobcenter Düsseldorf. Der Anteil des Umsatzes mit dem Jobcenter Düsseldorf am Gesamtumsatz der ZWD ist von 40,4 % in 2010 auf 17,5 % in 2012 gesunken. In der zweiten Jahreshälfte ließ die Gesellschaft Maßnahmen im Bereich Fort- und Weiterbildung

sowie Aktivierung und berufliche Eingliederung zertifizieren, um sich auch in diesen Feldern als Anbieter zu etablieren. Eine Fort- und Weiterbildungsmaßnahme im Bereich Hotel- und Gastronomie konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Im ersten Halbjahr 2012 zog das Jobcenter Düsseldorf die Option für die Vergabemaßnahmen Jobaktiv für weitere zwei Jahre, so dass sich diese Aktivierungsmaßnahme, die gemeinsam mit renatec durchgeführt wird, stabil entwickeln konnte.

Darüber hinaus stand im Laufe des Jahres 2012 der Aufbau des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann im Vordergrund.

Bei einem Gesamtumsatz von 8,6 Mio. EUR sank in 2012 der Anteil des Bundes (SGB II, SGB III, Bundesprogramme) um über 12 Prozentpunkte auf 20,5 %. Durch die Landesfinanzierung für das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann erhöhte sich der Anteil der sonstigen Drittmittel (Landes-/EU-Mittel, kommunale und sonstige Drittmittel) um 6,4 Prozentpunkte auf 27,1 %. Die Umsätze aus betrieblichen Leistungen machten mit 4,4 Mio. EUR 52 % des Gesamtumsatzes aus.

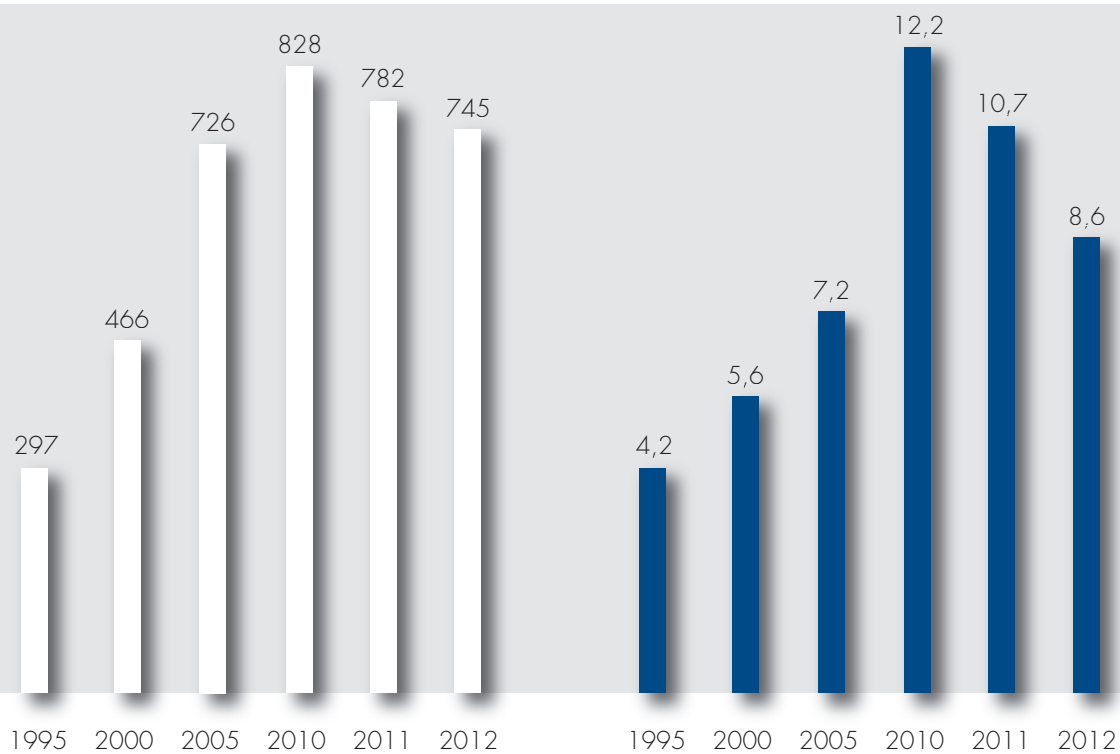
Im Geschäftsjahr 2012 hat die ZWD im Schnitt 745 Plätze vorgehalten. Aufgrund der vom Jobcenter Düsseldorf festgelegten kurzen Maßnahmelaufzeiten wurden insgesamt 1.298 Teilnehmer/-innen betreut. Bis auf wenige Ausnahmen haben alle Teilnehmer/-innen der ZWD vor Maßnahmebeginn Arbeitslosengeld II bezogen (98,4 %).

Finanzen

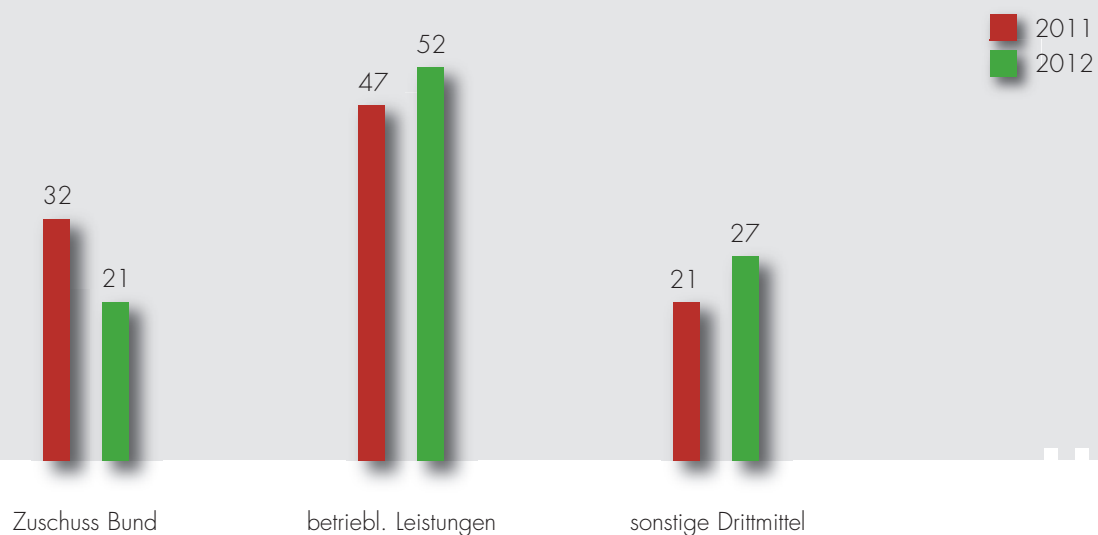
Personal- und Finanzentwicklung

Teilnehmer/-innen-Plätze

Gesamthaushalt in Mio. EUR

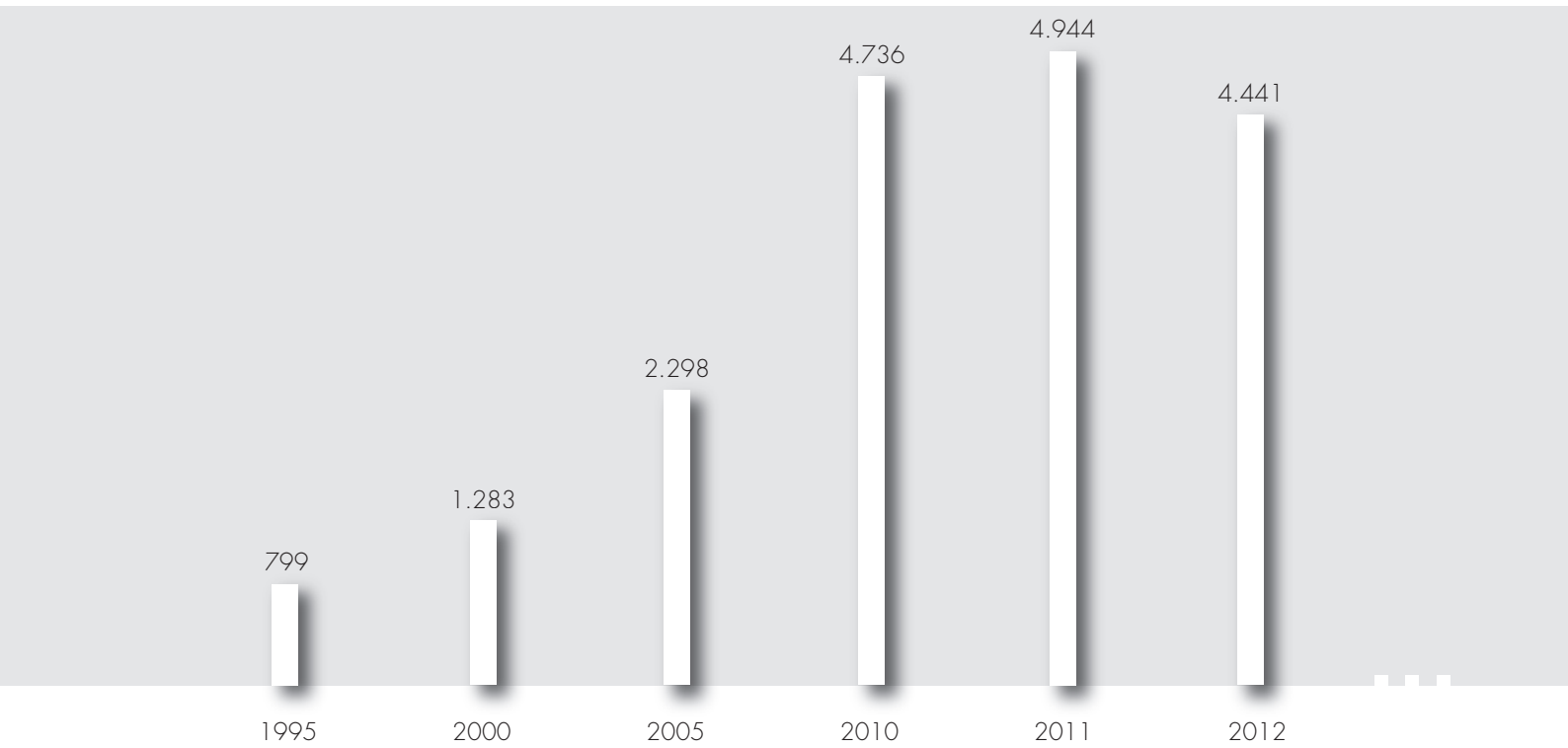


Finanzstruktur (in %)

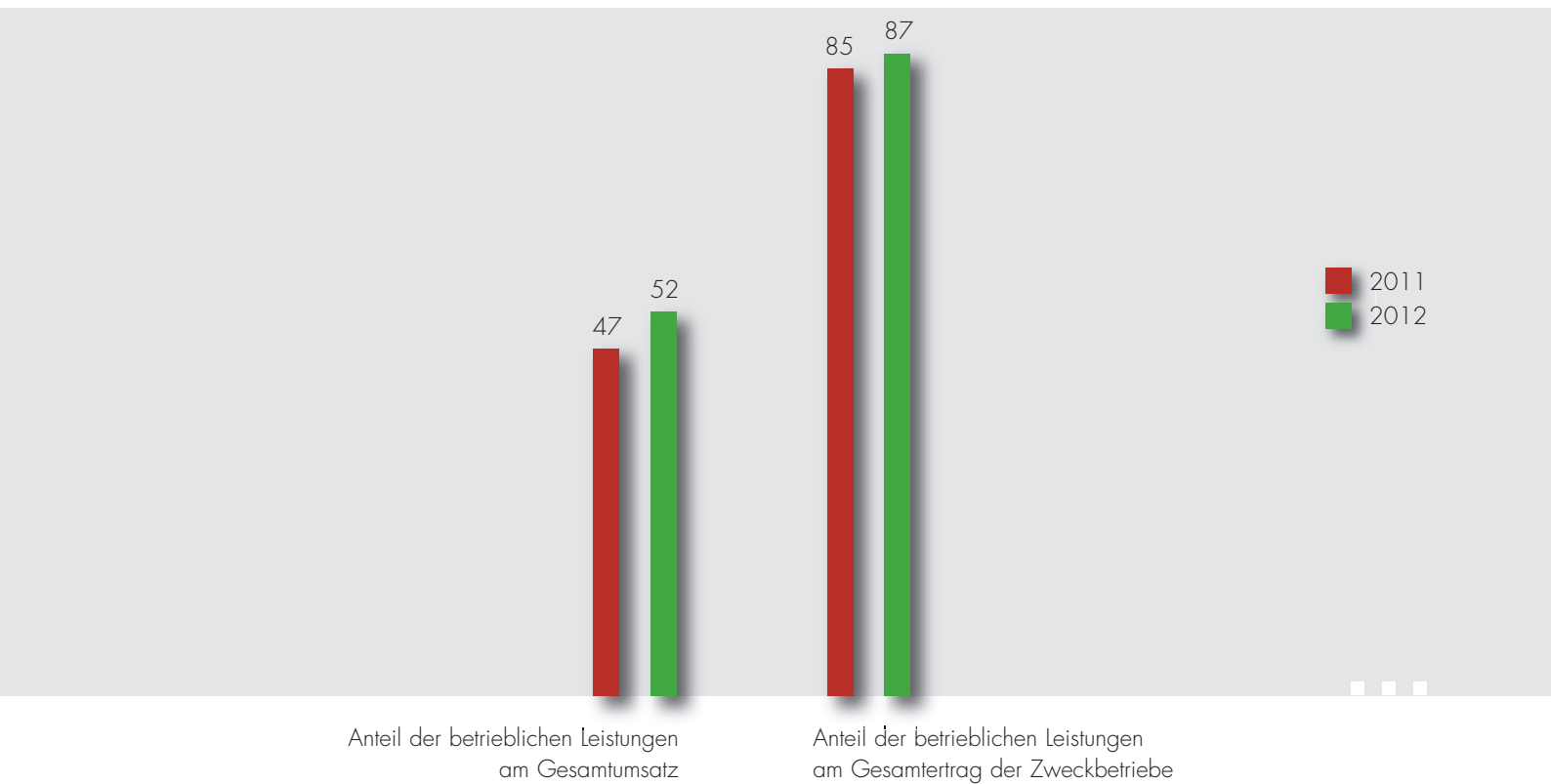


Finanzen

betriebliche Leistungen (in TEUR)



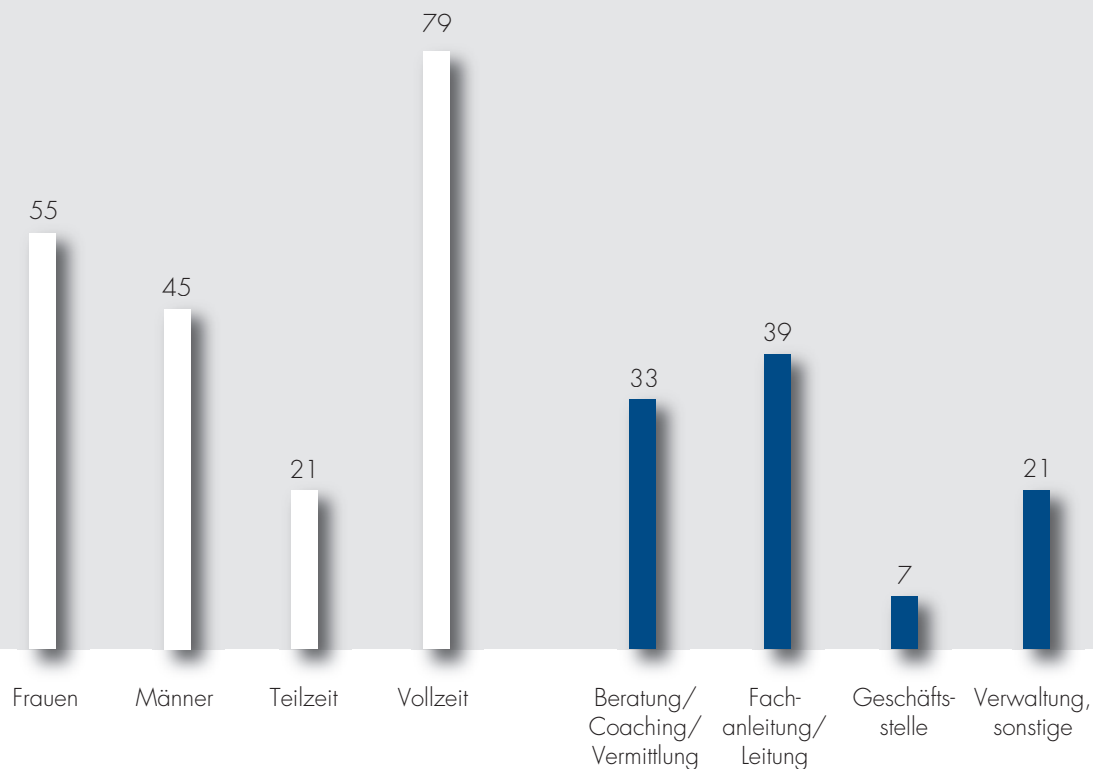
Eigenfinanzierungsquote (in %)



Leistungsdaten Personal

Regiepersonal (in %)

Regiepersonal nach Aufgabenbereichen (in %)



Regiepersonal

Die Zahl der Beschäftigten im Stammpersonal der Gesellschaft ist auf 66 Personen gesunken (Vorjahr: 70). Das Overhead-Personal der Gesellschaft war zu 29 % im Aufgabenbereich Organisation, allgemeine Verwaltung sowie in der Verwaltung der Einzelbetriebe und zu 71 % in der Integrationsarbeit eingesetzt.

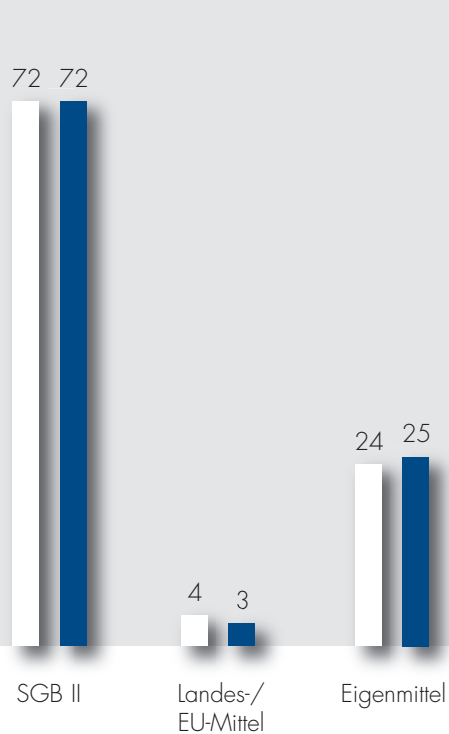
Teilnehmer/-innen

2012 befanden sich insgesamt 1.298 Teilnehmer/-innen (Vorjahr: 1.336) auf 745 Teilnehmer/-innen-Plätzen (Vorjahr: 782) in den Integrationsangeboten der ZWD, und zwar:

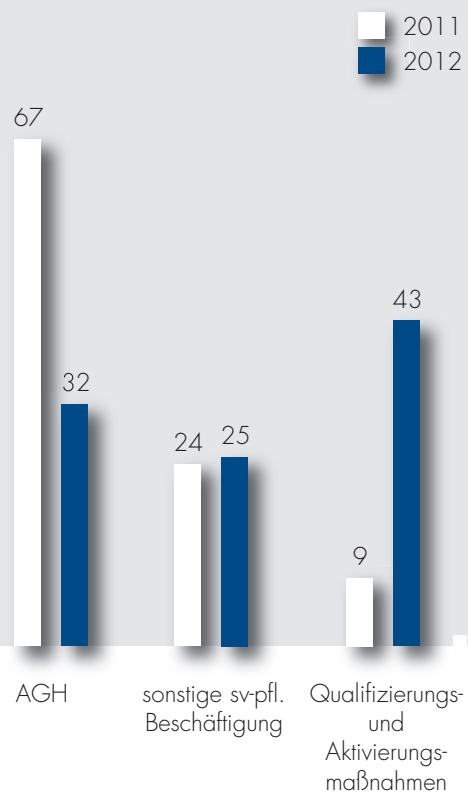
- 668 in Arbeitsgelegenheiten in den gewerblichen Betrieben und bei Kooperationspartnern,
- 220 in Beschäftigungsverhältnissen in den gewerblichen Betrieben und in der Dienstleistungsagentur,
- 410 in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen.

Personal

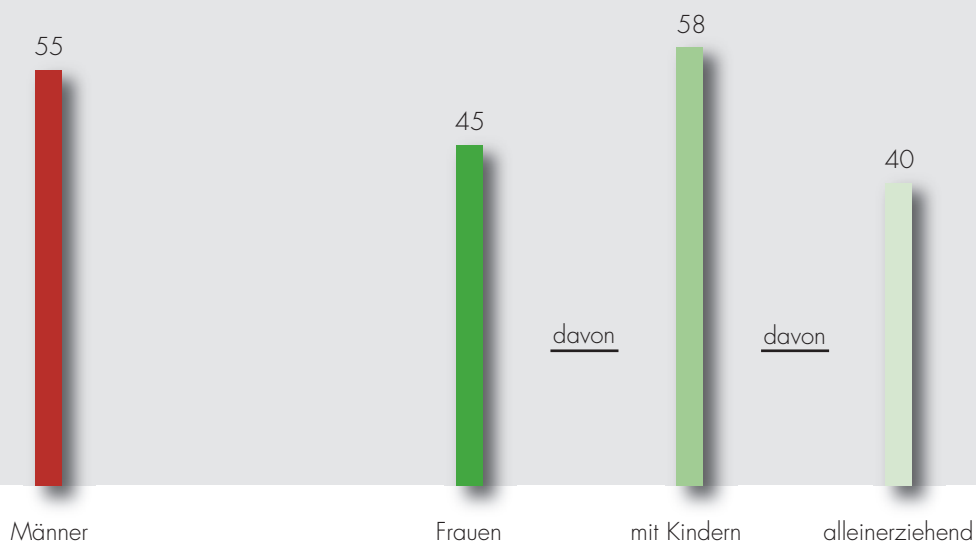
Teilnehmer/-innen-Plätze nach Finanzierungsart (in %)



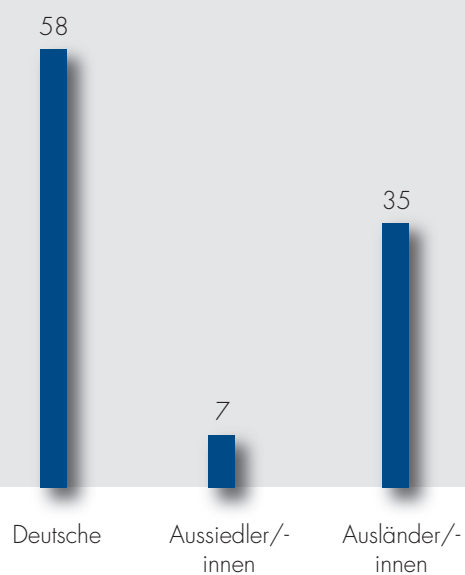
Teilnehmer/-innen-Plätze nach Maßnahmeart (in %)



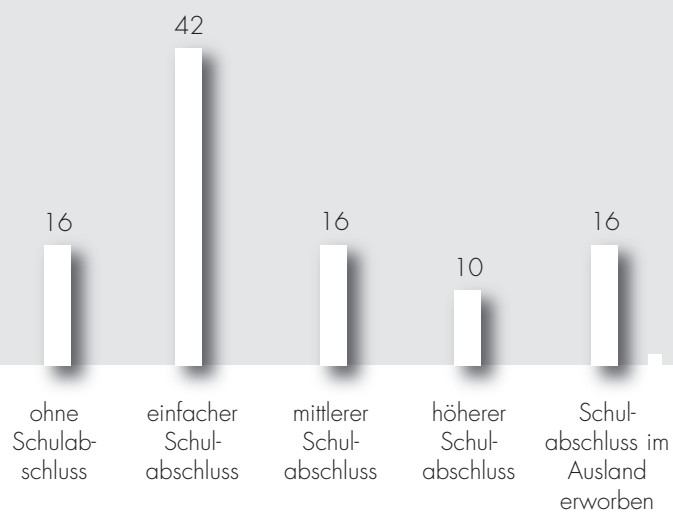
Geschlecht und Erziehungsverantwortung der Teilnehmer/-innen (in %)



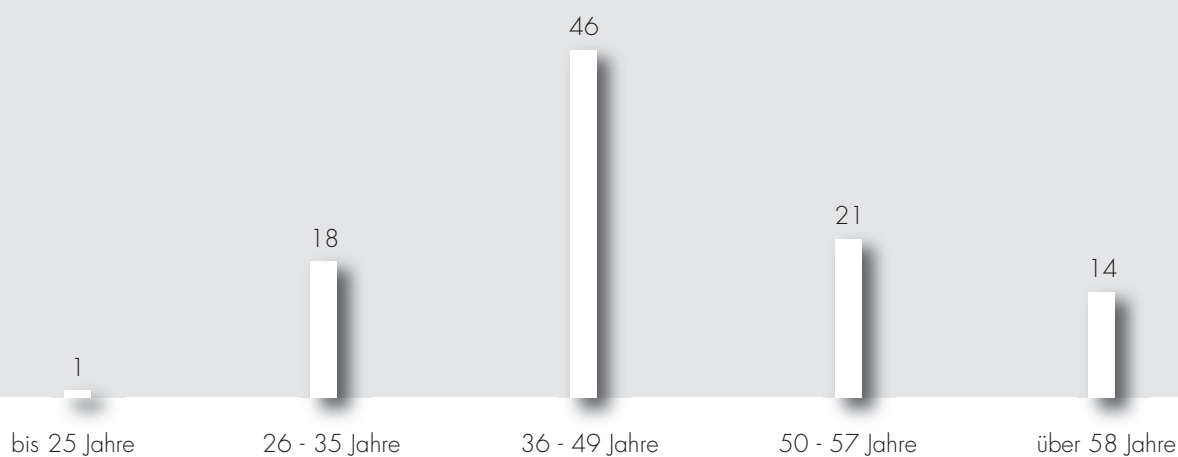
Nationalität der Teilnehmer/-innen (in %)



Schulabschluss der Teilnehmer/-innen (in %)



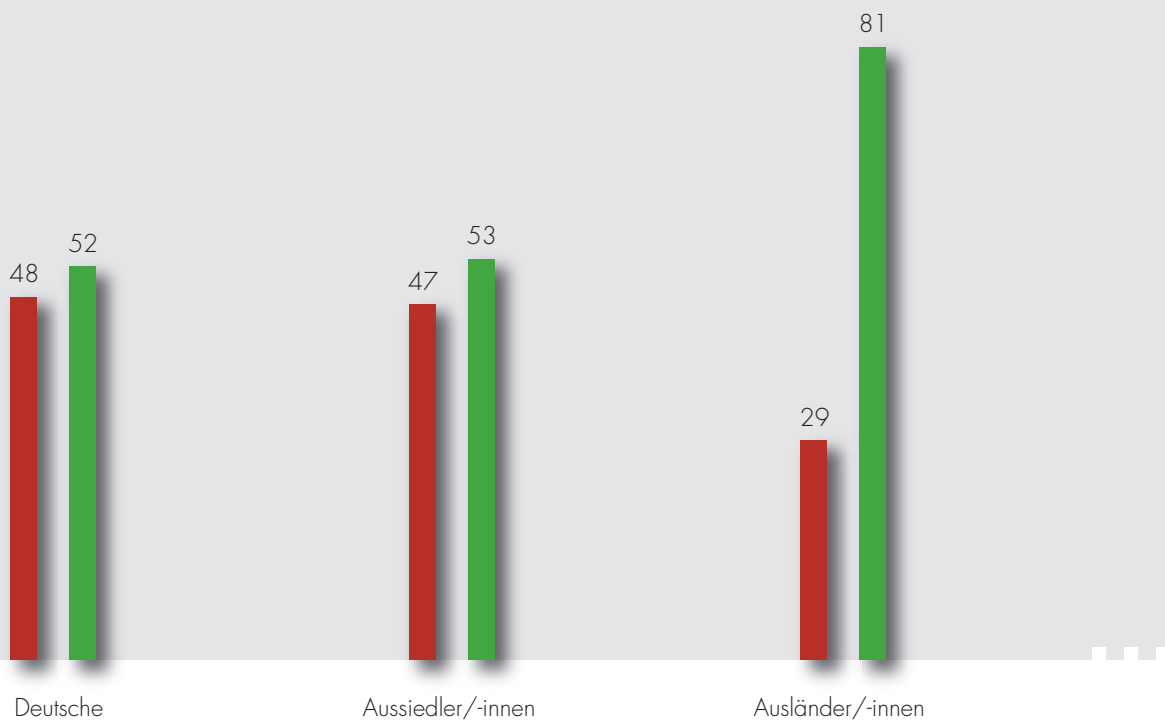
Altersstruktur der Teilnehmer/-innen (in %)



Personal

Berufsabschluss der Teilnehmer/-innen (in %)

mit Berufsabschluss
ohne Berufsabschluss



Dauer der Erwerbslosigkeit vor Eintritt in die Maßnahmen (in %)



Struktur und Organisation

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Düsseldorf
vertreten durch den Oberbürgermeister Dirk Elbers

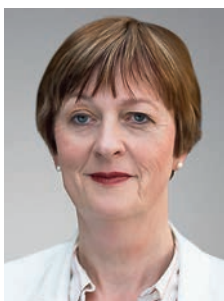
Geschäftsführerin

Claudia Diederich

Aufsichtsrat



Beigeordneter
Burkhard Hintzsche
Vorsitzender



Antonia Frey
(bis 4.7.2012)
Ratsfrau Bündnis
90/Die Grünen



Stephan Friedel
Ratsherr CDU
stellv. Vorsitzender



Monika Lehmhaus
Ratsfrau FDP



Pavle Madzirov
Ratsherr CDU



Susanne Ott
(ab 5.7.2012)
Ratsfrau Bündnis
90/Die Grünen



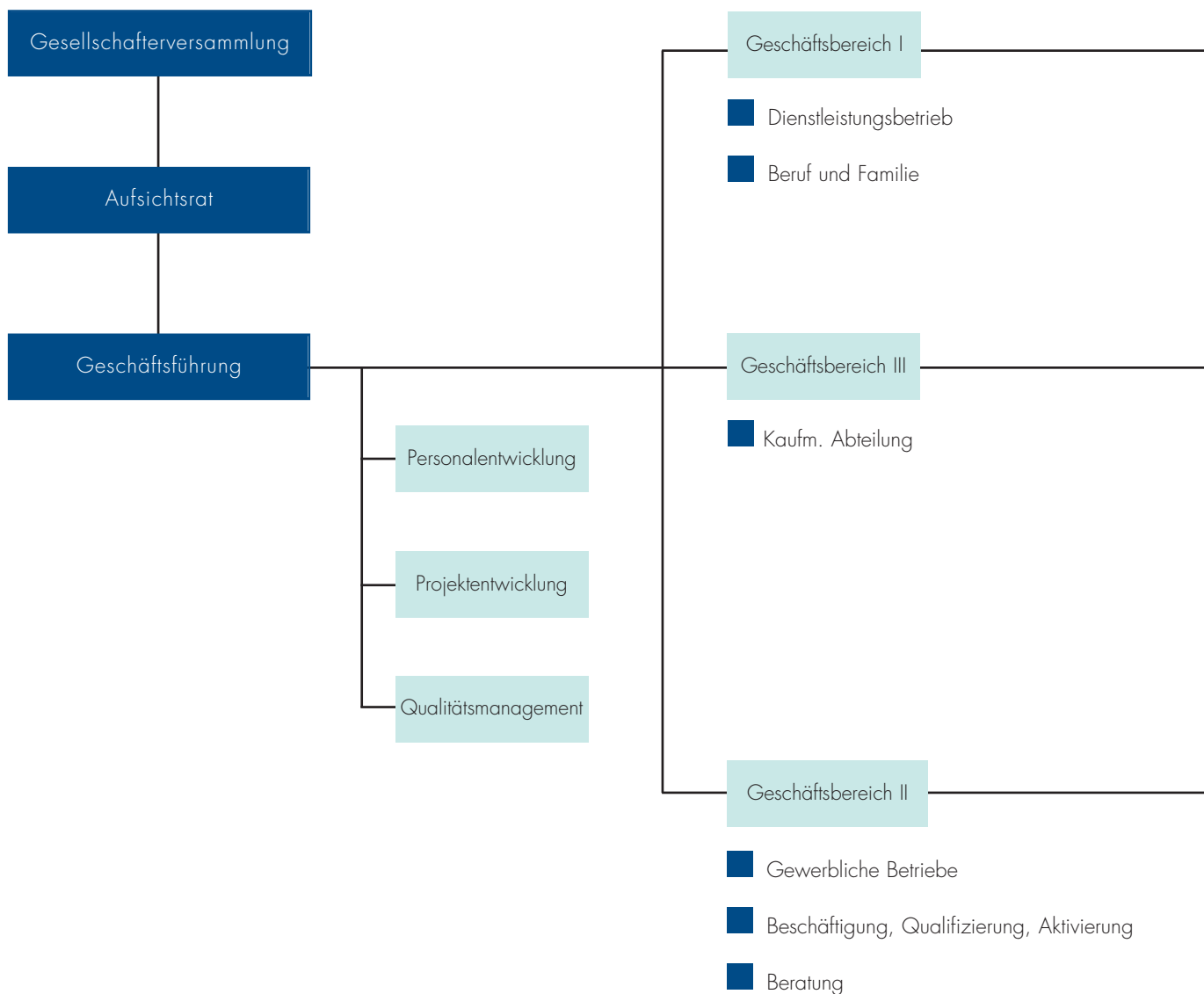
Sylvia Pantel
Ratsfrau CDU

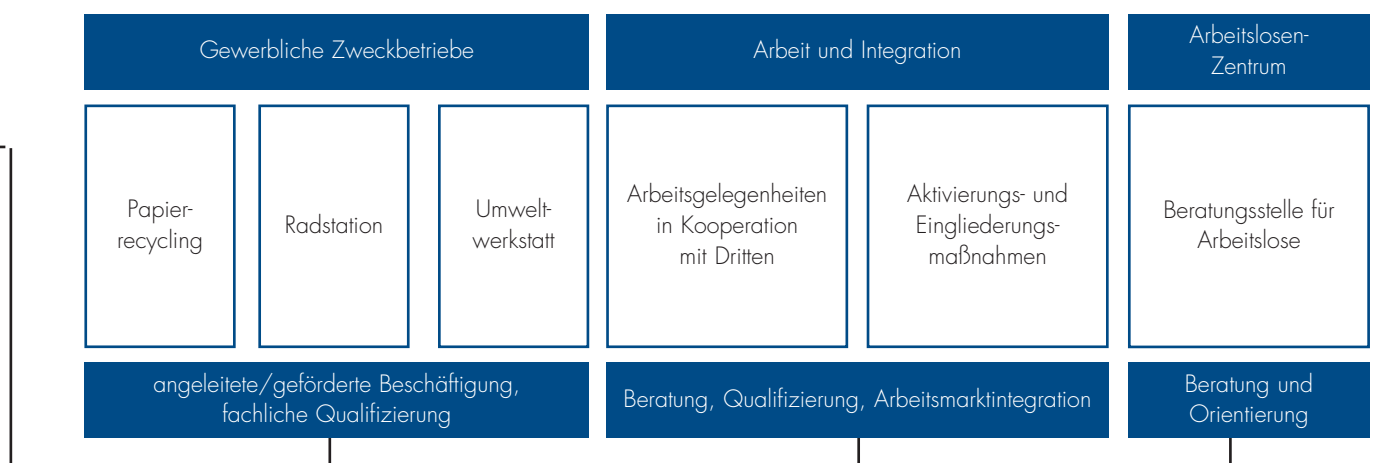
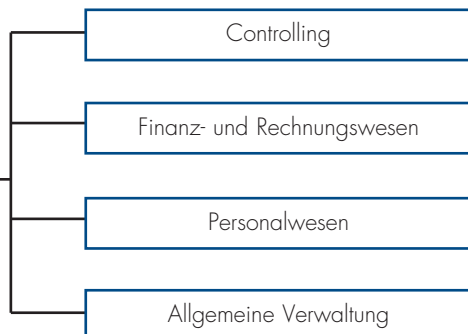
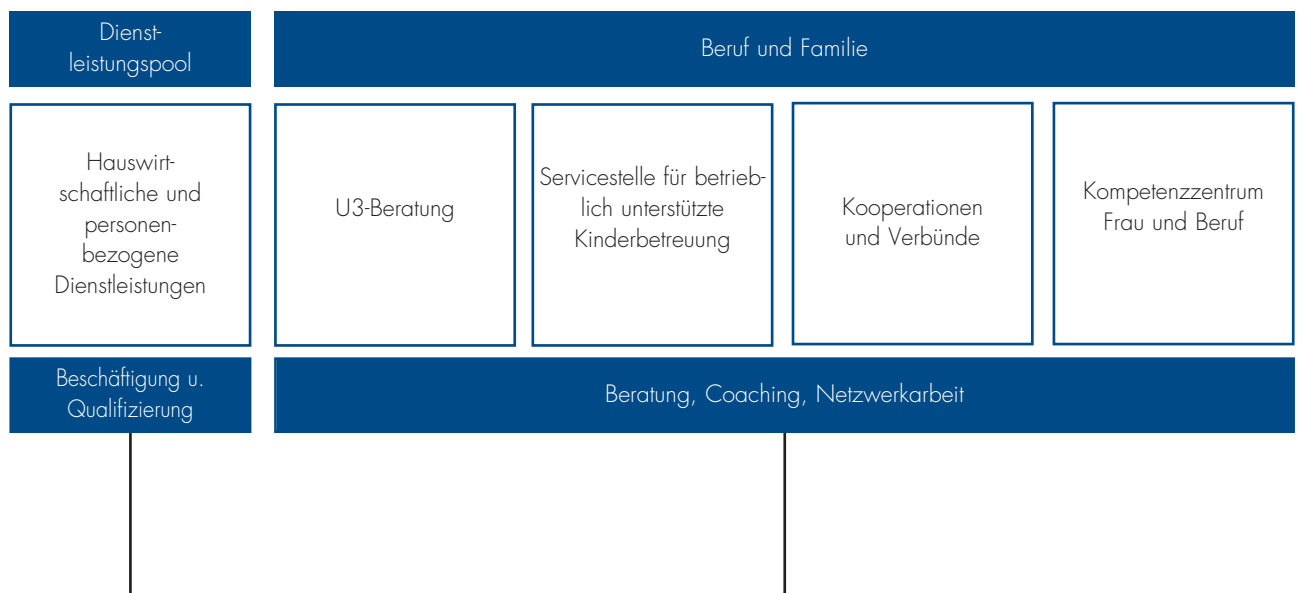


Klaudia Zepuntke
Ratsfrau SPD

Struktur und Organisation

Organigramm 2012





Struktur und Organisation

Anschriften der Betriebe, Einrichtungen und Bereiche

Geschäftsstelle
Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-0, Fax: 17302-46
E-Mail: zwd@zwd.de

Arbeit und Integration
Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-28, Fax: 17302-13
E-Mail: arbeitundintegration@zwd.de

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Bolkerstraße 14/16, 40213 Düsseldorf
Telefon: 828949-0, Fax: 828949-29
E-Mail: azd@zwd.de

Beruf und Familie
Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-40, Fax: 17302-46
E-Mail: berufundfamilie@zwd.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf/Kreis Mettmann
Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-27, Fax: 17302-104
E-Mail: competentia@zwd.de

Dienstleistungspool Casa Blanka
Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 171934-1/-2, Fax: 171934-3
E-Mail: casa-blanka@zwd.de

Papierrecycling

Karlsbader Straße 12, 40625 Düsseldorf
Telefon: 622812, Fax: 624720
E-Mail: papier@zwd.de

Radstation Düsseldorf

Willi-Becker-Allee 8a, 40227 Düsseldorf
Telefon: 5144711, Fax: 5144769
E-Mail: radstation@zwd.de

Umweltwerkstatt

Lohausen Dorfstraße 2, 40474 Düsseldorf
Telefon: 4707380, Fax: 4707378
E-Mail: umweltwerkstatt@zwd.de

Über diesen Geschäftsbericht

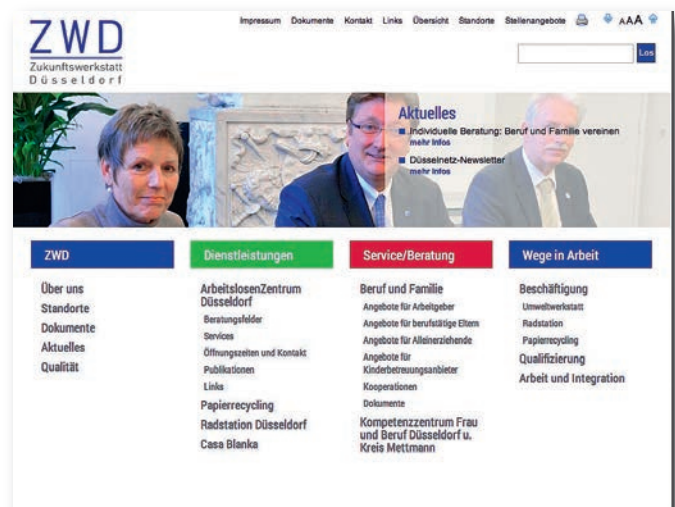
Im vorliegenden Bericht der ZWD über das Geschäftsjahr 2012 informieren wir über die Rahmenbedingungen, Vorgehensweisen und Ergebnisse unserer Arbeit. Zur besseren Orientierung in den differenzierten Tätigkeitsfeldern soll die transparente Gestaltung helfen.

Wir bieten Interessierten damit zum einen Zugang zu relevanten Informationen über die Situation, die Entwicklung und das Leistungspotenzial von arbeitslosen Bürgerinnen und Bürgern in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Unser Ziel ist es, mit Praxiswissen den sozialen Frieden zu gestalten und die soziale und berufliche Integration von Langzeitarbeitslosen nachhaltig zu fördern. Zum anderen geben wir einen Überblick über unsere Leistungen in den Bereichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie berufliche Frauenförderung.

Die erheblichen Veränderungen in den Rahmenbedingungen haben grundlegende Konsequenzen auf die Arbeit der ZWD. Eine neue Struktur unseres Hauses ist eine Reaktion auf diese neue Situation und hat einen Neustart in der strategischen Kommunikation notwendig gemacht. Die Anfang des Jahres realisierte Überarbeitung der ZWD-Webseiten spiegelt die Veränderungen wieder. Das Konzept dieses Geschäftsberichts orientiert sich daran.

Gern beantworten wir Fragen zu unserer Tätigkeit.

Für ihre Aufmerksamkeit vielen Dank.
Das Team der ZWD



www.zwd.de